



Wuppertal
Institut

EARTH FOR ALL DEUTSCHLAND

Aufbruch in eine Welt für Alle

Das Buch – darum geht es

Erfurt, 13.11.2024

ThEGA - Forum

Dr. Monika Dittrich



Wuppertal
Institut

Aufbruch in eine
Zukunft für Alle

EARTH
FOR ALL
DEUTSCH
LAND

SPIEGEL
Bestseller-
Autoren

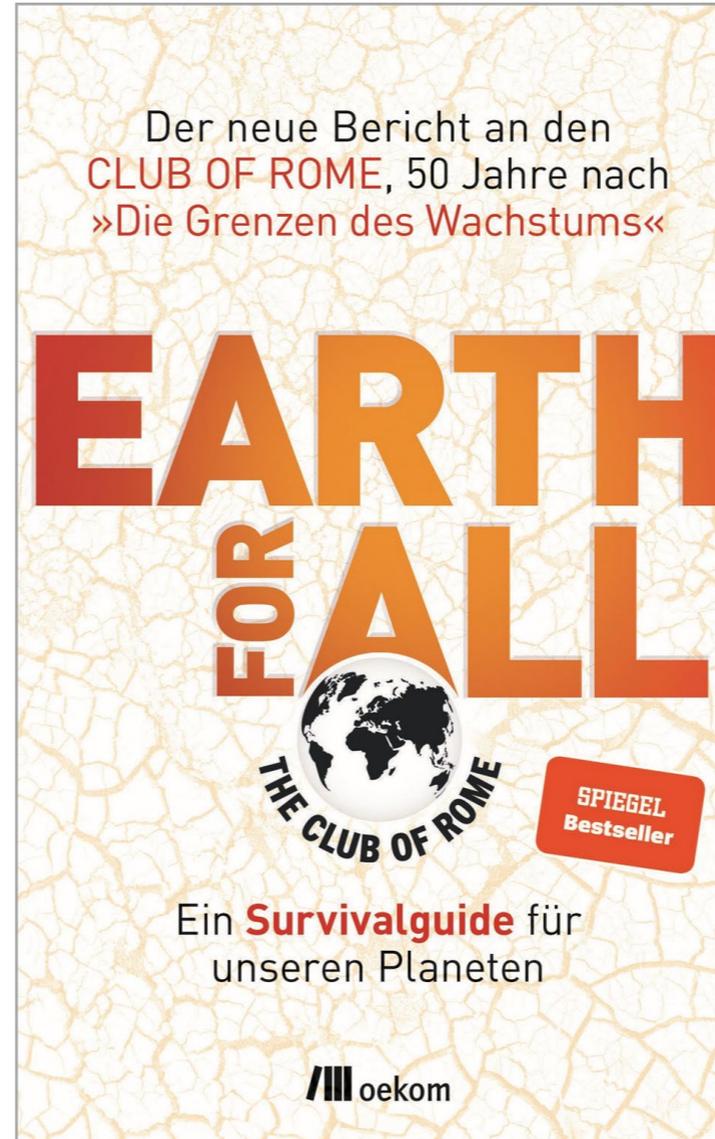
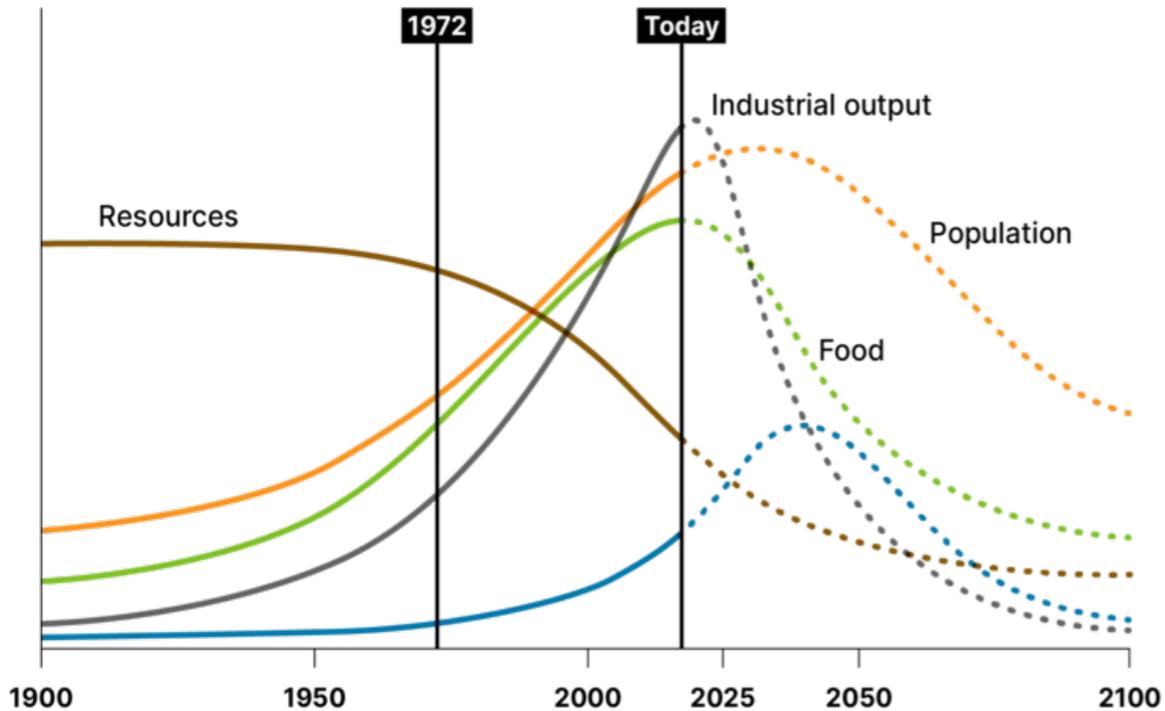


THE CLUB OF ROME

Wuppertal
Institut

oekom

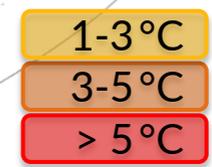
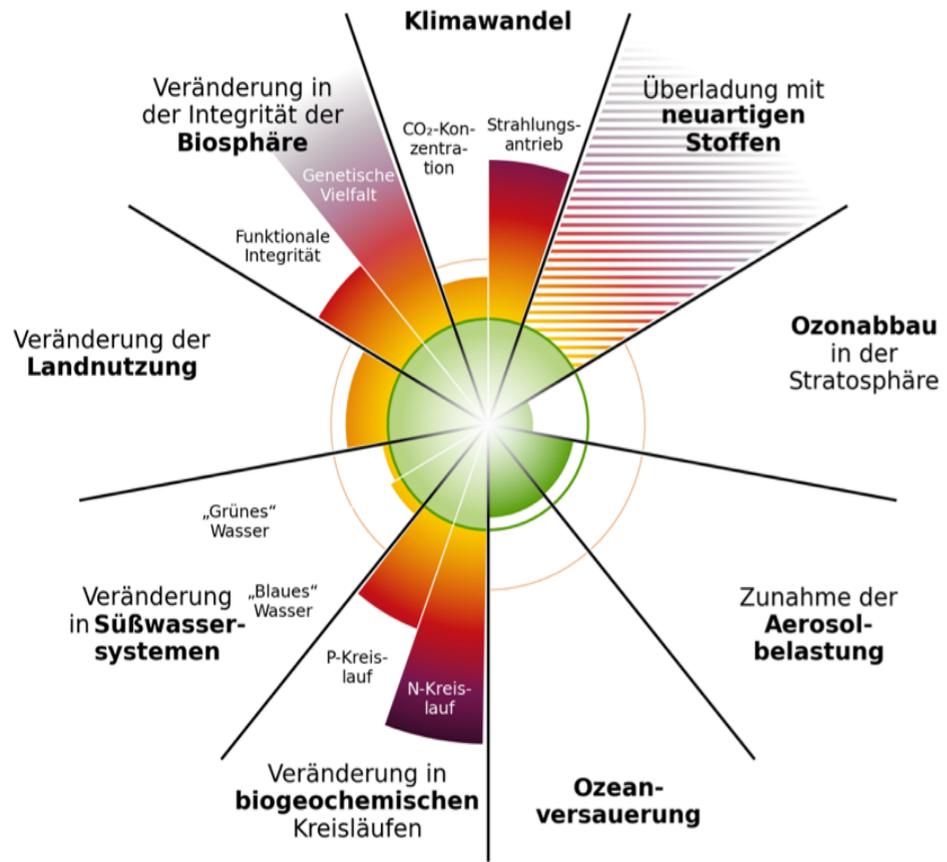
Von Grenzen des Wachstums zu Earth4All



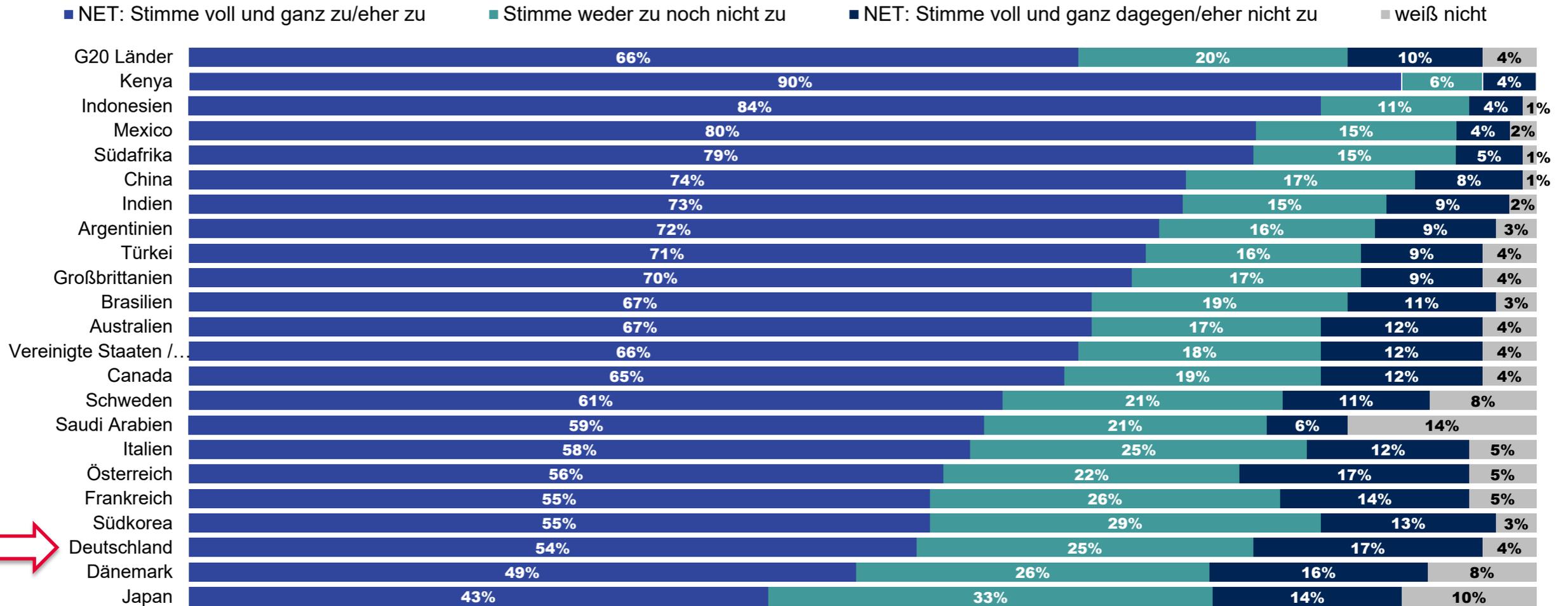
- Earth4All weltweit



- Kenia
- Österreich
- Deutschland
- Argentinien
- <https://earth4all.life/>



Stimmungsbild: Die Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltschäden kann den Menschen viele Vorteile bringen.



Wichtige Ausgangspunkte

- Deutschland verursachte in der Vergangenheit und verursacht in der Gegenwart gemessen am Anteil der globalen Bevölkerung überdurchschnittlich viele Umweltschäden, unter denen Menschen in anderen Ländern besonders stark leiden.
- Auch in Deutschland verursachen wenige Reiche überdurchschnittlich viele Umweltbelastungen, unter denen viele Ärmere besonders stark leiden. Dies wird als ungerecht wahrgenommen und führt zu gesellschaftlichen Spannungen.

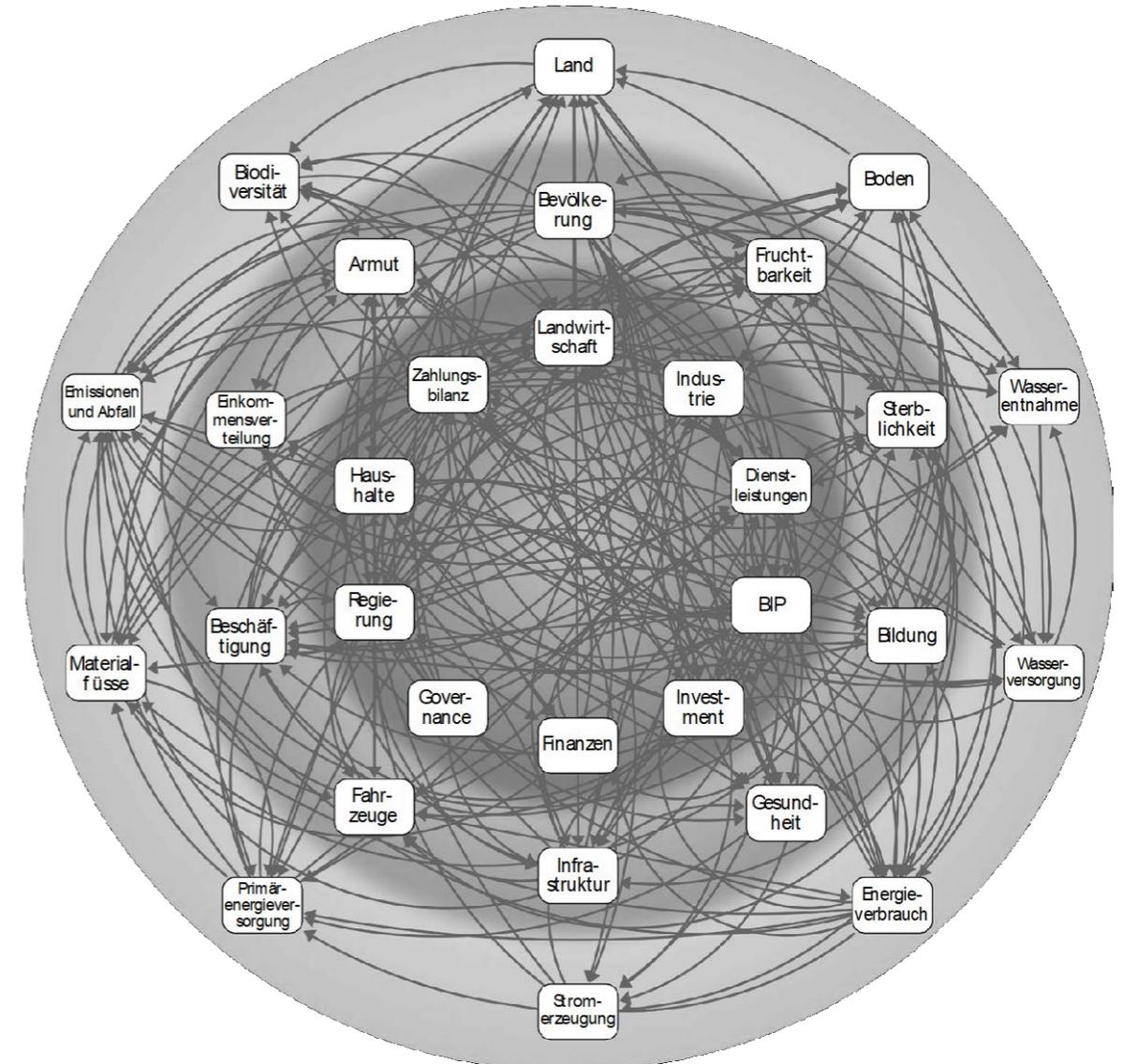
=> Deutschland hat die Verantwortung, dies zu ändern, und es kann und muss sie auch wahrnehmen.

Zentrale Frage

- Was sind wichtige Lösungsbausteine in Deutschland, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Wohlergehen aller und ein Leben innerhalb der planetaren Grenzen zu stärken?

Vorgehen

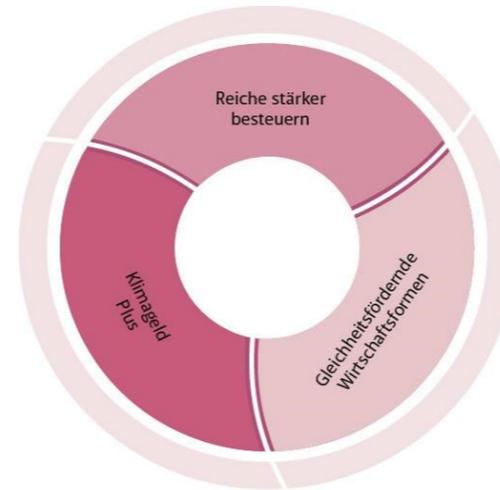
- **Auswertung einer Vielzahl von wissenschaftlichen Studien**
- **Befragung einer Vielzahl von Expert*innen**
- **Eigene Modellierungen mit dem iSDG-Modell**
 - **Es beinhaltet zentrale soziale, ökonomische und umweltseitige Indikatoren**
 - **Es reflektiert empirisch nachweisbare Wechselwirkungen zwischen den Indikatoren**
 - **Es ist sehr aggregiert, daher große Linien der Ergebnisse sind belastbar, aber zukünftig sind Details weiter zu untersuchen**
- **2+1 Szenarien: Too Little Too Late und Giant Leap sowie Variante Existing Plans (Energiesektor)**



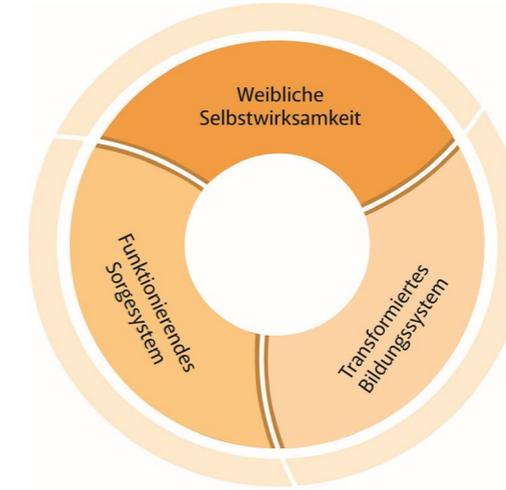
Armutswende



Ungleichheitswende



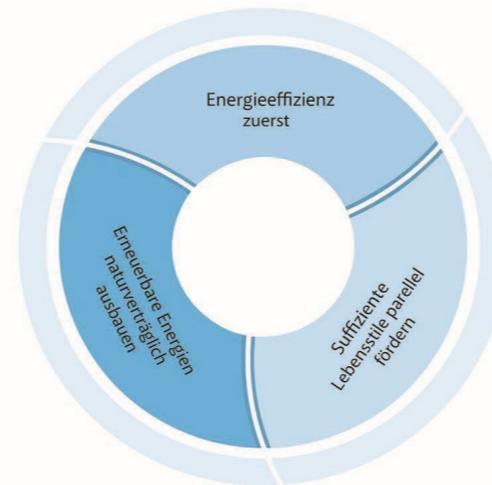
Empowermentwende



Ernährungswende



Energiewende



Ressourcenwende





Die Armutswende : Gerechtigkeit bei uns und in der Welt

Armutswende



Armut global

- **Extreme Armut war global aufgrund des Aufstiegs Chinas und anderer asiatischer Länder lange rückläufig**
- **Gegenwärtig ca. 700 Mio Menschen von extremer Armut betroffen**
- **Arme Länder haben wenig finanziellen Spielraum, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben**

- **Interesse Deutschlands**
 - **Einer Destabilisierung durch Klimawandel und anderen Krisen entgegenwirken**



Armutswende



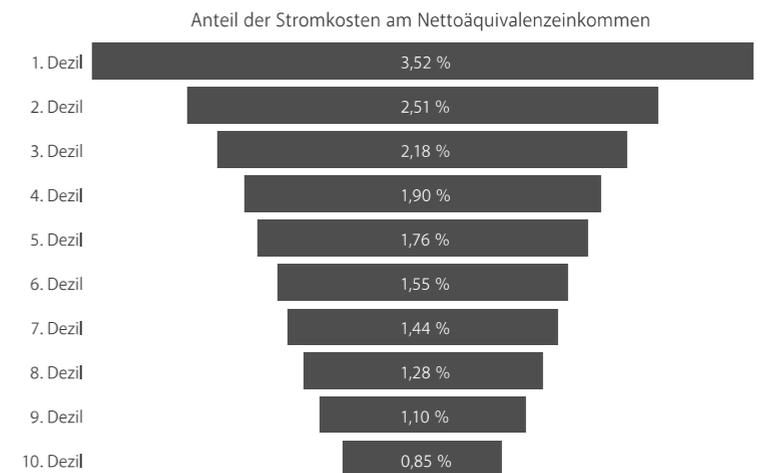
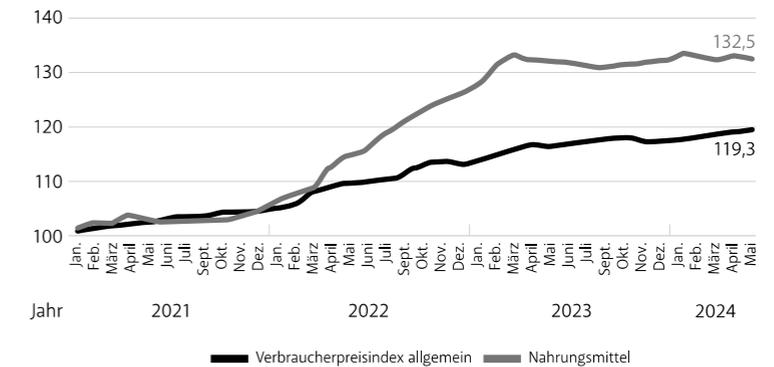
Armut in Deutschland

- **Grundbedürfnisse wie Nahrung, Energie oder Mobilität zu befriedigen, verzehrt einen zunehmend großen Anteil des Einkommens**

=> Ein Problem v.a. für einkommensschwache Haushalte

- **Öffentlichen Infrastrukturen und sozialen Errungenschaften wie ÖPNV, Schulen, Kindergärten, Sportplätze, Schwimmbäder sind zunehmend marode**

=> Ein Problem v.a. für verschuldete Kommunen





1. Lösungsweg: Wohlstand global gerecht verteilen

- Armutsbekämpfung ist eine Voraussetzung für Klimapolitik im Globalen Süden
- Finanzielle Spielräume für Länder des Globalen Südens erhöhen
- Deutschlands globale Verantwortung beinhaltet den Einsatz für internationale Regeln, die den Spielraum für Länder im globalen Süden erweitern

2. Lösungsweg: Teilhabe für alle

- Zugang zu klimafreundlichen Energie und Mobilität und gesunden Lebensmitteln
- Zielgerichtete Förderprogramme für Haushalte mit geringem Einkommen
- Reduzierung bestehender Steuerungerechtigkeiten und Sozialcheck neuer Maßnahmen hinsichtlich der Verteilungswirkung

3. Lösungsweg: Kommunale Infrastrukturen stärken

- Ertüchtigung und Finanzierung öffentlicher Infrastrukturen einschließlich ÖPNV, Schulen, Kindergärten, etc., die für alle und v.a. für Ärmere relevant sind
- Dezentralisierung von Dienstleistungen und Versorgung

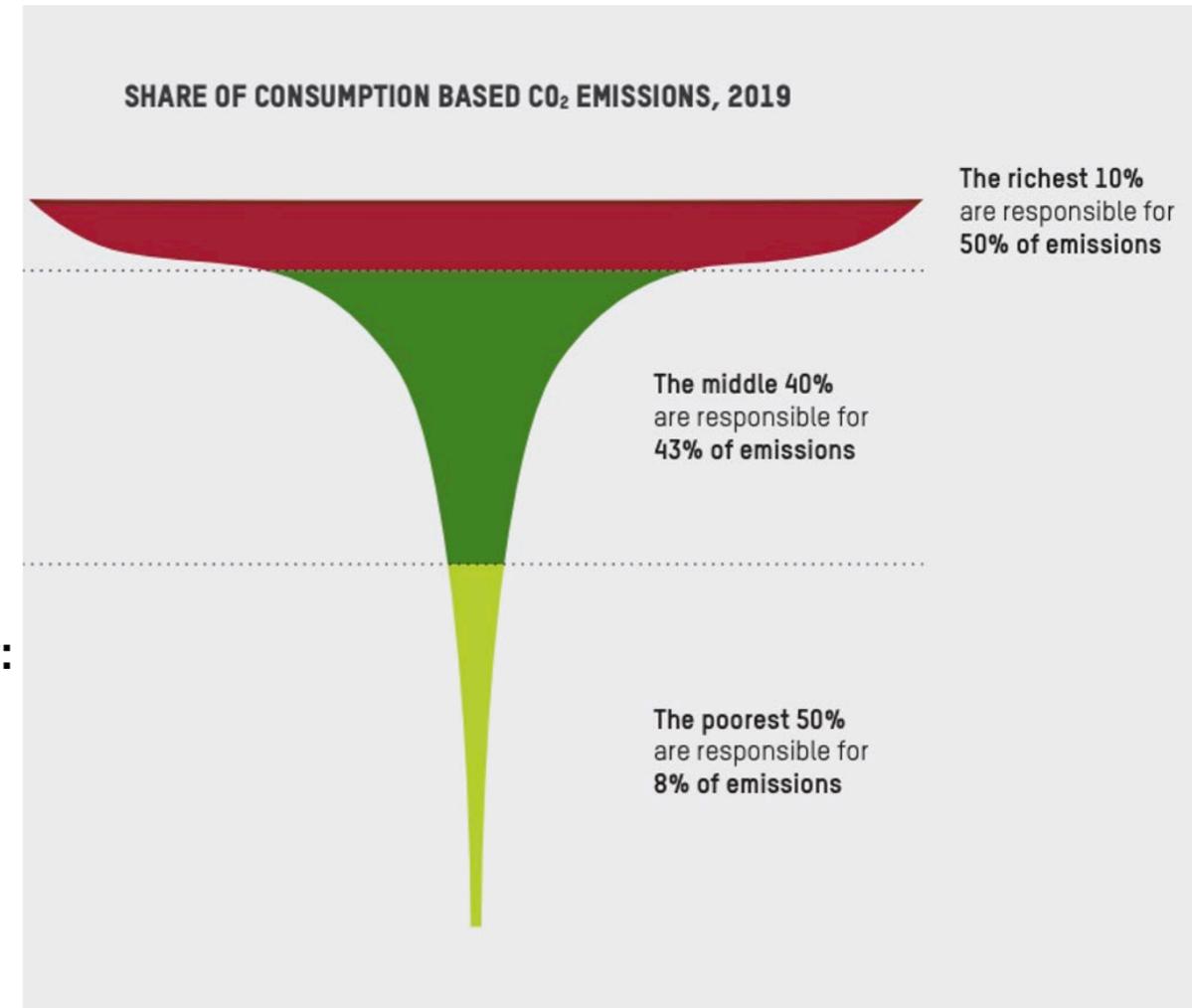


Die Ungleichheitswende: Wohlstand gerecht verteilen

Ungleichheitswende



- Die reichsten 10% verursachen 50% der Treibhausgase global
- Einkommensungleichheit Maß nach Palma-Index:
 - 1 bedeutet, die reichsten 10% verdienen so viel wie die ärmsten 40%
 - Palma-Index in Deutschland: 1,1, in den USA 1,6, skandinavische Länder 0,9-1
- Vermögensungleichheit: ca. 40% in Deutschland konnten gar kein Vermögen aufbauen
- Gründe für zunehmende Ungleichheit in Deutschland, darunter:
 - Globalisierung und Einflussverlust der Arbeitnehmenden z.B. von Gewerkschaften
 - Abbau von Ausgleichsmechanismen z.B. Vermögenssteuer, Spitzensteuersatz
 - Ungleiche Besteuerung von Lohn und Kapital z.B. über einheitliche Kapitalertragssteuer



Ungleichheitswende



1. Lösungsweg: Reiche stärker besteuern

- Reiche verursachen höhere Emissionen und müssen (daher) stärker besteuert werden, um die Gemeingüter zu finanzieren
- Legale und halblegale Steuerschlupflöcher schließen
- Steuerreformen: Progression, Kapitalertragssteuer, Erbschaftssteuer, etc.

2. Lösungsweg: Klimageld plus

- Menschen mit geringeren Emissionen belohnen und höheren besteuern entsprechend Verursacherprinzip: Nutzungsgebühren für Allmende
- Zusätzliche Unterstützung für die, die Schwierigkeiten bei der Klimaanpassung haben

3. Lösungsweg: Gleichheitsfördernde Wirtschaftsformen

- Stärkung von sozialen Unternehmen, Verantwortungseigentum, Teilen, etc.
- Stärkung von Gewerkschaften, Mitbestimmung und Tarifbindung
- Stärkung in Deutschland und global, z.B. über das Lieferkettengesetz

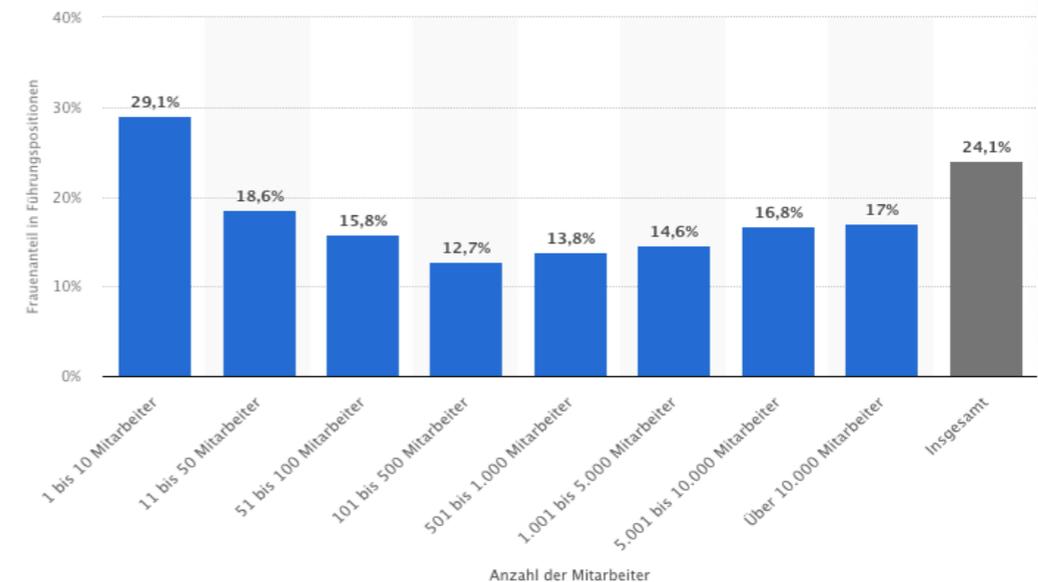
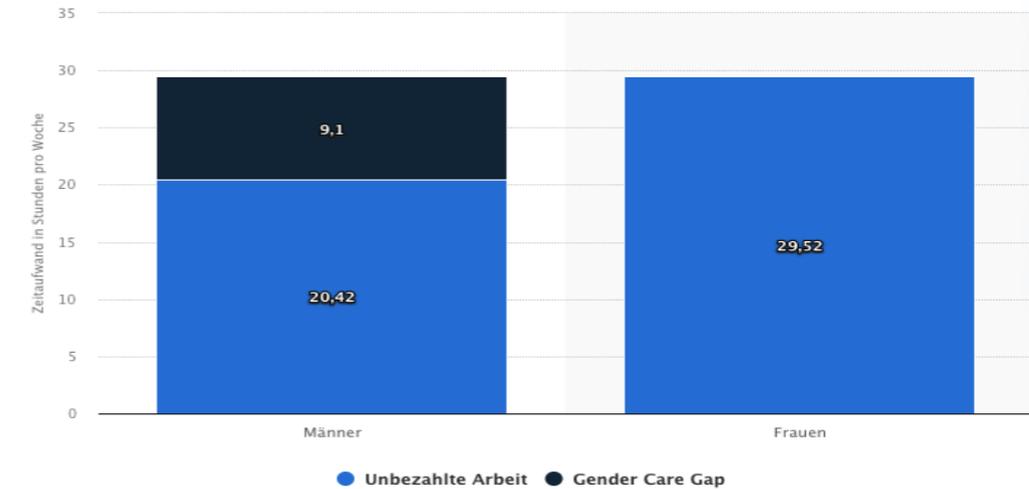


Die Empowermentwende: Selbstwirksamkeit für alle

Empowermentwende



- Auch wenn Frauen in Deutschland formal die gleichen Rechte haben wie Männer, gibt es in der Realität noch viele Herausforderungen, darunter
 - Frauen machen viel mehr Care-Arbeit als Männer
 - Frauen verdienen weniger als Männer
 - Frauen sind häufiger von Armut betroffen



Empowermentwende



1. Lösungsweg: Weibliche Selbstwirksamkeit

- Schutz stärken: Gewalt und Sexismus beenden
- Sichtbarkeit und Gleichberechtigung erhöhen: Frauen in allen Führungspositionen fördern und gesellschaftliche Rollen neu definieren

2. Lösungsweg: Funktionierendes Sorgesystem

- Reduzierung von strukturellen Ungleichheiten, indem familiäre Belastungen verringert und die Pflegearbeit mit robusten Unterstützungssystemen und geteilten Verantwortlichkeiten ausgeglichen werden.
- Sicherstellung einer universellen und zuverlässigen Kinderbetreuung und Altenpflege sowie Förderung der Beteiligung von Männern an der Sorgearbeit.
- Arbeitszeitverkürzung und Erhöhung von Flexibilität, um Zeit für persönliche, familiäre und gesellschaftliche zu ermöglichen.

3. Lösungsweg: Transformatives Bildungssystem

- Schulen und Kindertagesstätten zu Orten der Förderung von Selbstwirksamkeit, Inklusion und Vielfalt für zukünftige Generationen weiterentwickeln
- Förderung partizipativer und vorausschauender Lernmethoden mit flexiblen, personalisierten Lehrplänen
- Implementierung eines „ganzheitlichen institutionellen Ansatzes“ für nachhaltige Bildung

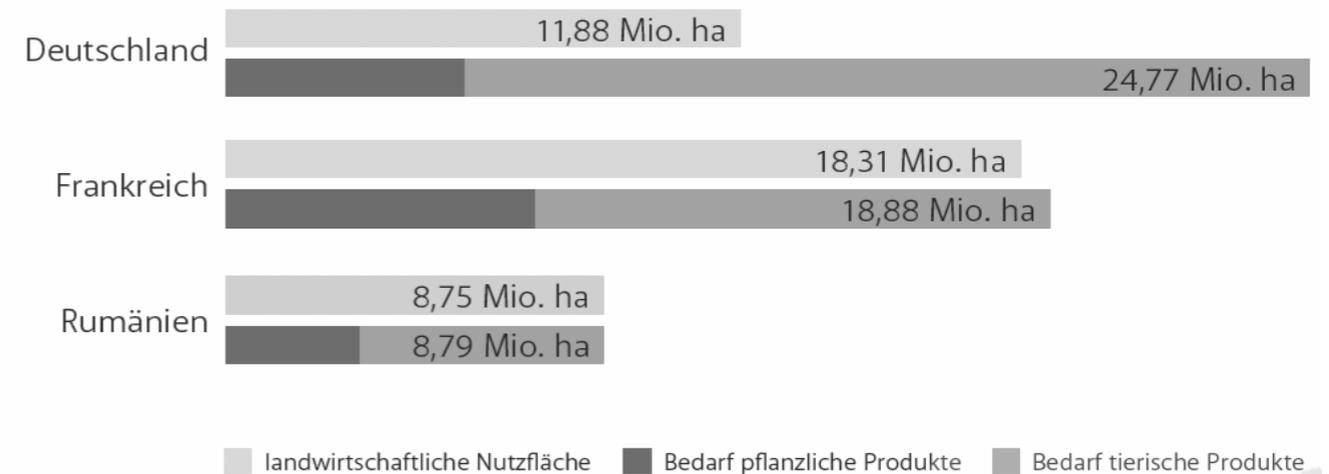


Die Ernährungswende : Gut für uns und den Planeten

Ernährungswende



- **Zunehmende Auswahl an verarbeiteten Lebensmitteln, aber Verringerung der Anzahl der Nutzpflanzen**
- **Zunehmend ungesunde Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten, betroffen sind vor allem ärmere Haushalte**
- **Die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche und die entsprechende tatsächliche Landnutzung übersteigen die verfügbaren Ressourcen**



Ernährungswende



1. Lösungsweg: Nachhaltige Ernährungskultur

- Ernährung nach Planetary Health Diet
- Unterstützung der Verbraucher*innen bei der Anpassung nachhaltiger Ernährungsmuster und einer Ernährungsumgebung, die nachhaltige Lebensmittelauswahl fördert
- Konsequente Förderung einer nachhaltigen Außer-Haus-Verpflegung (vor allem in Bereichen der öffentlichen Hand)

2. Lösungsweg : Effiziente Landnutzung

- Das Risiko eines zunehmenden Wettbewerbs um immer knapper werdende Landressourcen wird reduziert
- Reduzierung der Landnutzung für Futtermittel → Reduzierung der Tierhaltung
- Reduzierung der Lebensmittelverschwendung

3. Lösungsweg : Nachhaltigere Anbausysteme

- Regenerative Landwirtschaft ausbauen
- Nachhaltige Intensivierung mit notwendiger Reduzierung des Dünge- und Pestizideinsatzes
- Finanzielle und strukturelle Förderung der Landwirtschaft auf Basis von „Öffentlichem Geld für öffentliche Dienstleistungen“

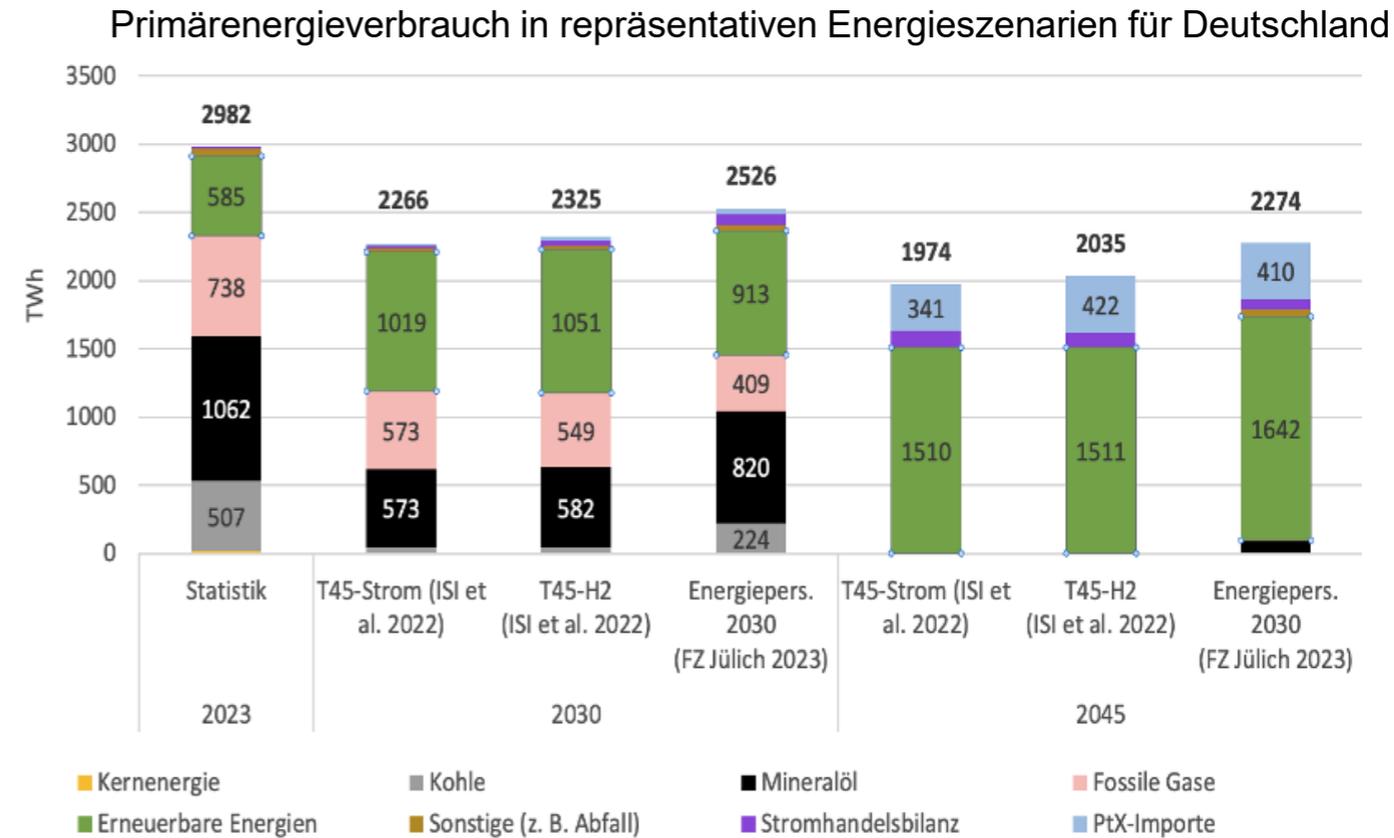


Die **Energiewende** :
Wir machen Fortschritte, sind
aber noch weit vom Ziel entfernt

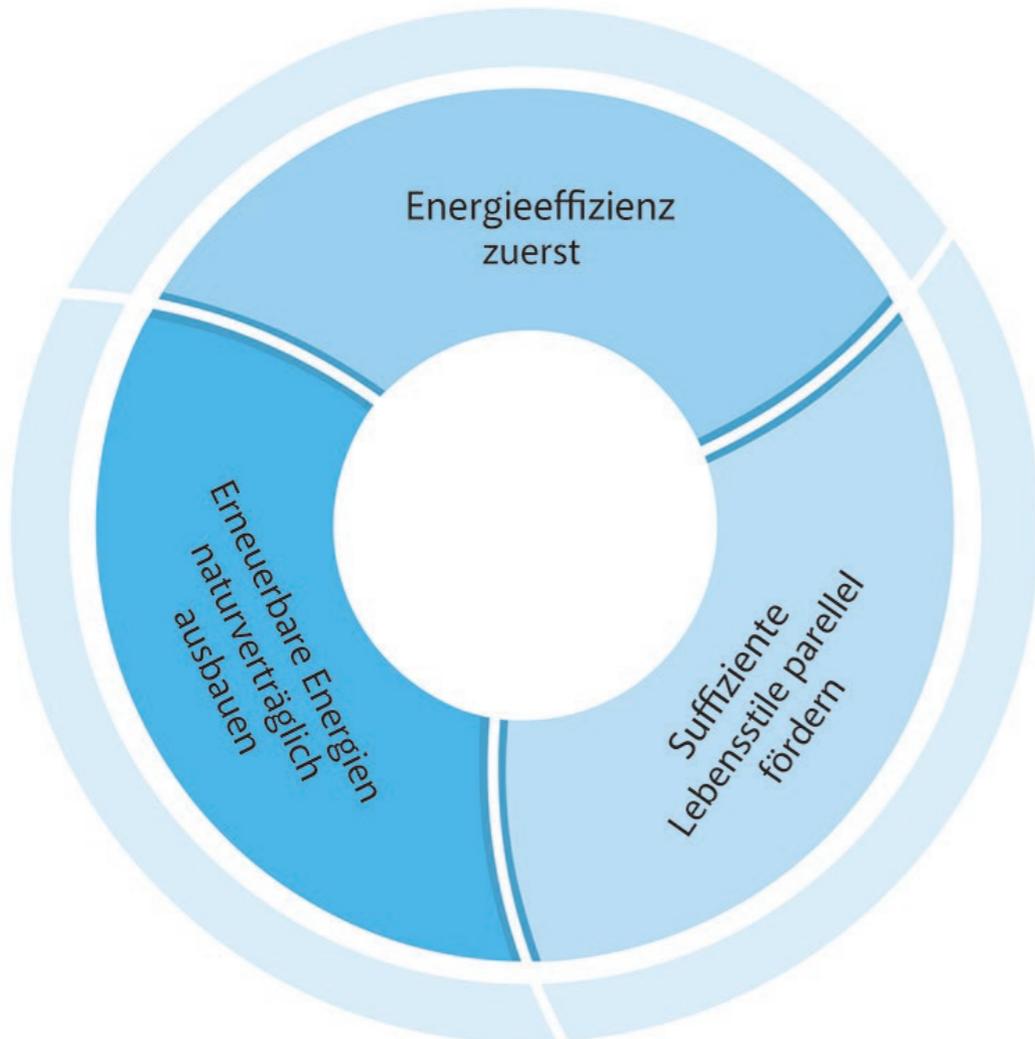
Energiewende



- **Konsens der Fachwissenschaft: Deutschland kann seine Energie aus 100% erneuerbaren Energien in 2045 beziehen**
- **Die Umstellung im Stromsektor ist auf dem Weg, die Umstellung im Mobilitäts- und Wärmesektor noch nicht; bestehende und gute Technologien sind (teils) noch zu teuer und werden zu wenig angenommen**
- **Es besteht ein sehr hoher Investitionsbedarf für einzelne Haushalte, Unternehmen und das gesamte Land; für manche ärmeren Haushalte und Unternehmen können die Investitionskosten erdrückend sein**



Quelle: Samadi 2024



1. Lösungsweg: “Energieeffizienz zuerst” (IEA; COP 28)

- Der Schlüssel liegt in der Steigerung der durchschnittlichen Energieeffizienz (auf 3 % p.a.)
- je weniger Energie verschwendet wird, desto schneller werden 100 % erneuerbare Energien akzeptiert und erreicht
- Rebound-Effekte müssen vorhergesehen und eingedämmt werden.

2. Lösungsweg: “Suffiziente Lebensstile fördern“

- Transformativer Politikmix zur Ermöglichung von Lebensstiländerungen erforderlich
- Die Förderung der Suffizienz trägt zum Klimaschutz bei und verringert auch Armut und Ungleichheit.

3. Lösungsweg: “Erneuerbare Energien naturverträglich ausbauen“

- 100 % erneuerbare Energien sind möglich und auf lange Sicht kostengünstiger
- Erneuerbare Energien reduzieren die Importabhängigkeit, stabilisieren Energiepreise und -kosten
- Vermeidung einer Problemverlagerung auf kritische Ressourcen durch Suffizienz- und Effizienzpolitik



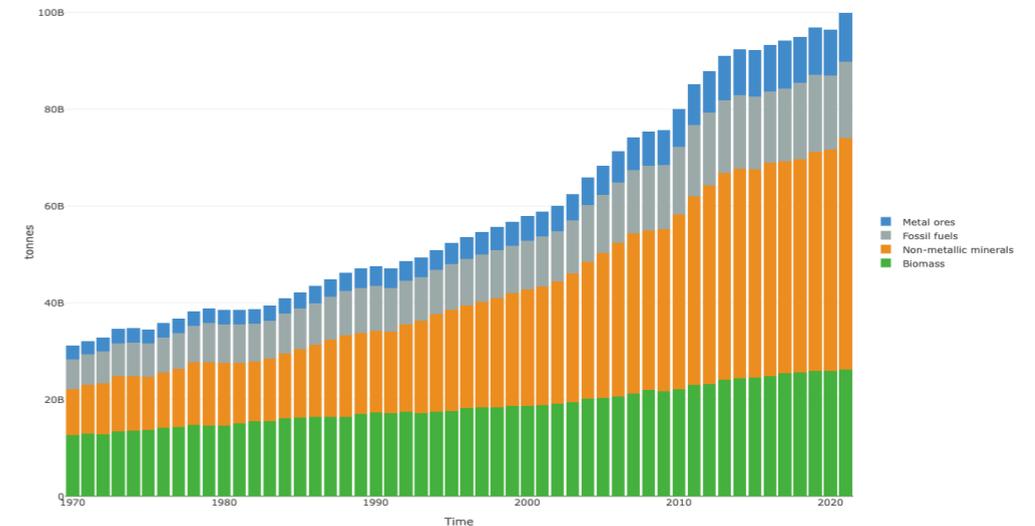
Die Ressourcenwende: So kann genug für alle da sein

Ressourcenwende

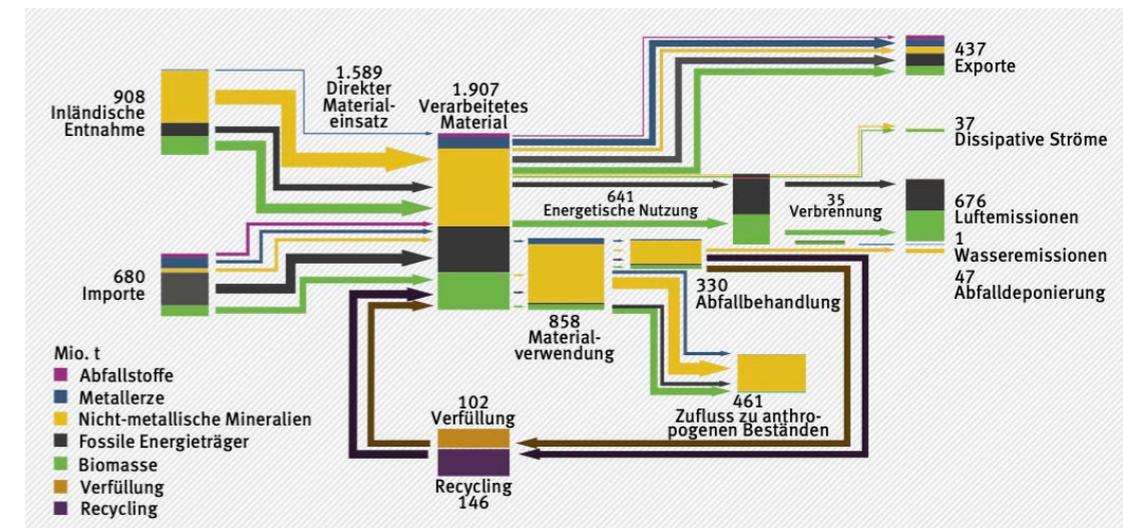


- **Steigende globale Nachfrage nach allen und insbesondere nach kritischen Rohstoffen**
- **Steigende Abfallmengen**
- **Zunehmende globale Konkurrenz und geopolitische Unsicherheiten und Konflikte**
- **Renditekapitalismus, in dem wenige sich übermäßig viel aneignen**
- **Unser Wirtschaftssystem: der Natur entnehmen – Verarbeiten – (Nutzen) – Wegwerfen**
- **Recyclinganteil an den Gesamtrohstoffen nur 13%**
- **Sekundärrohstoffe sind oft nicht konkurrenzfähig**

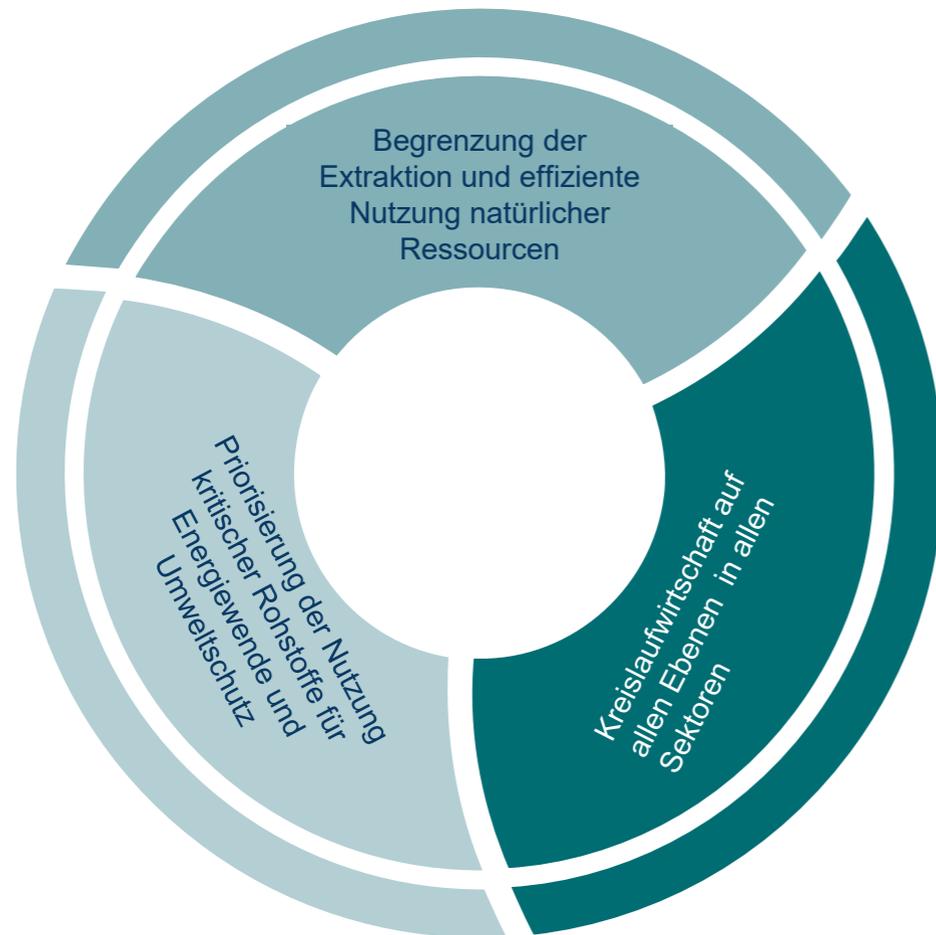
Domestic Extraction of World in 1970-2021, by material group



www.materialflows.net



UBA, 2022: Ressourcenbericht für Deutschland



1. Lösungsweg: Begrenzung der Extraktion und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen

- Entnahme nur innerhalb planetarischer Grenzen und gesellschaftlich definierter Mengen
- Effiziente Nutzung und hohe Umweltstandards in allen Sektoren
- Internalisierung der Umweltkosten

2. Lösungsweg: Kreislaufwirtschaft auf allen Ebenen

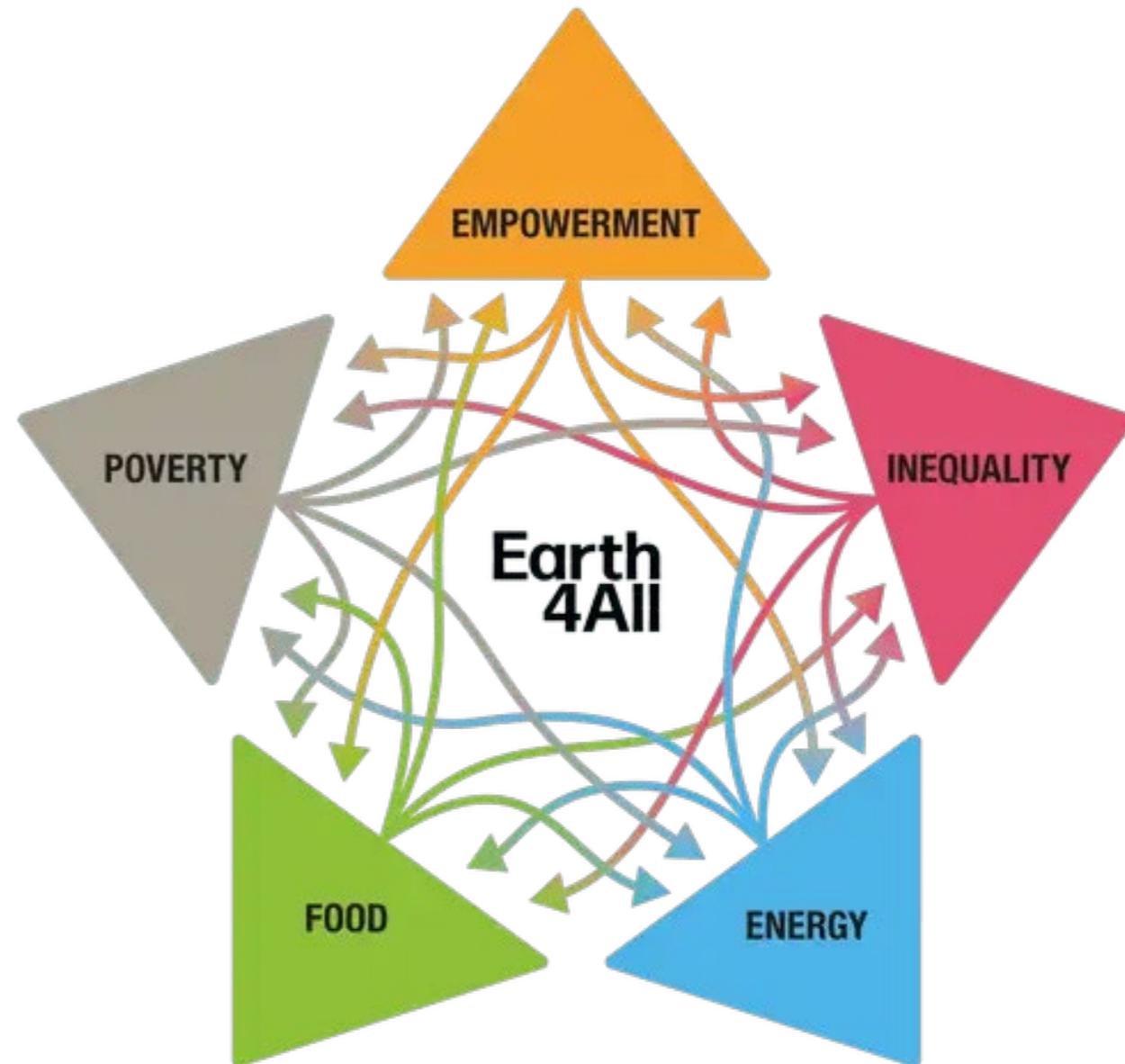
- Förderung aller CE-Strategien, einschließlich traditioneller Strategien (Recycling)
- Förderung neuer Strategien wie Reparatur, Wiederaufbereitung, Aufarbeitung, Reduzierung, Teilen, Reparieren und Neudenken von Lösungen / Design
- Rebound-Effekte müssen antizipiert und eingedämmt werden.

3. Lösungsweg: Priorisierung der Nutzung kritischer Rohstoffe für Energiewende und Umweltschutz

- Priorisierung des Einsatzes kritischer Rohstoffe für Energiewende und Umweltschutz
- Substitution ökologisch problematischer Materialien durch weniger problematische
- Fokussierung des Einsatzes problematischer Materialien auf jene Anwendungen, in denen sie für die SDGs nützlich sind

- **Too Little Too Late:** langsame und wenig ambitionierte Umsetzung der Lösungswege
- **Existing Plans:** Zusätzlich Politiken und Maßnahmen nur im Energiesektor
- **Giant Leap:** Zügige und ambitionierte Umsetzung der Lösungswege

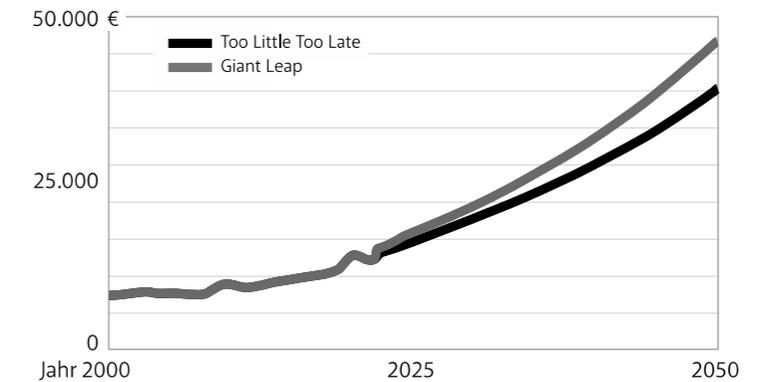
=> Ergebnisse:



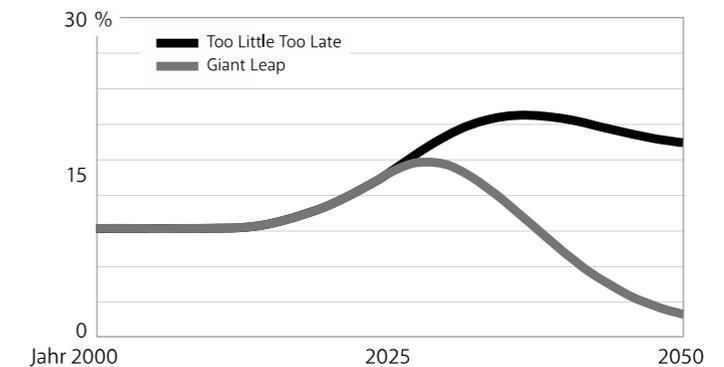
Ergebnisse (Auswahl):

- **Ohne eine gerechtere Verteilung der finanziellen Ressourcen lässt sich Armut weder in der Welt noch in Deutschland verringern**
- **Doch Armutsbeseitigung ist nötig um Handlungsspielraum für alle anderen Wenden zu erreichen**
- **Finanzieller Spielraum ist in Deutschland vorhanden, z.B. über Umverteilung, Steuerreformen und Anhebung der Verschuldung**

Deutsche Staatsausgaben pro Person pro Jahr

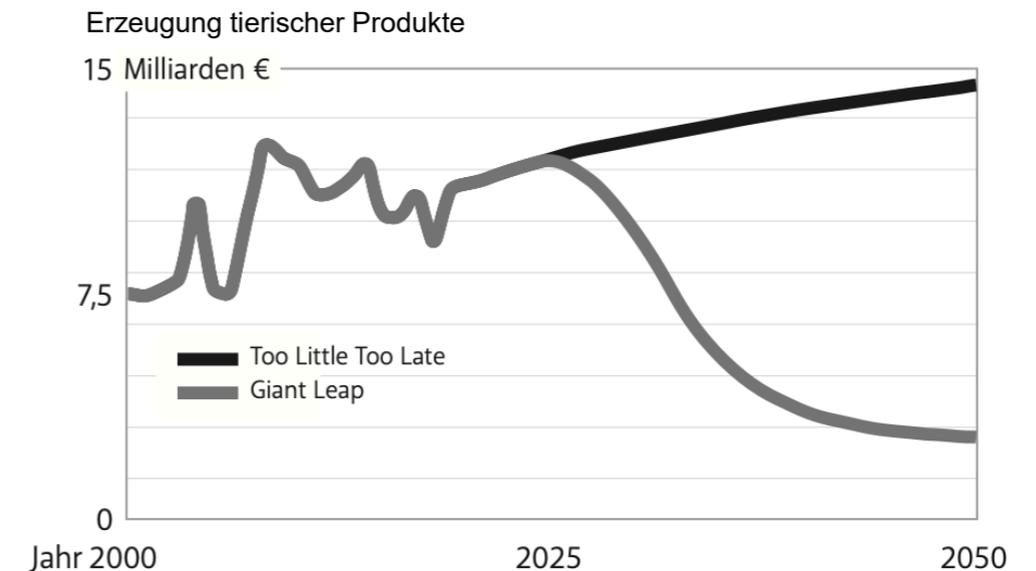
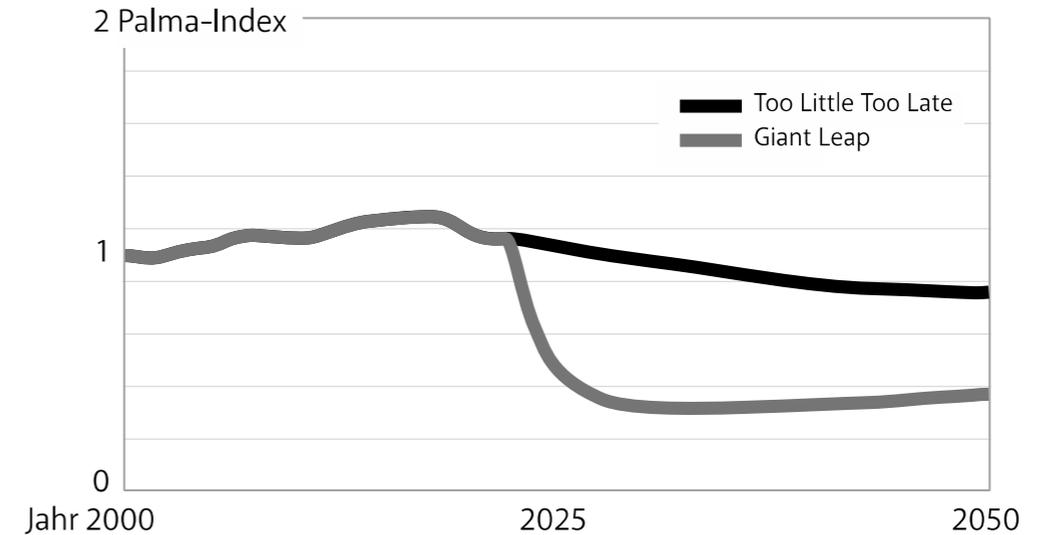


Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung



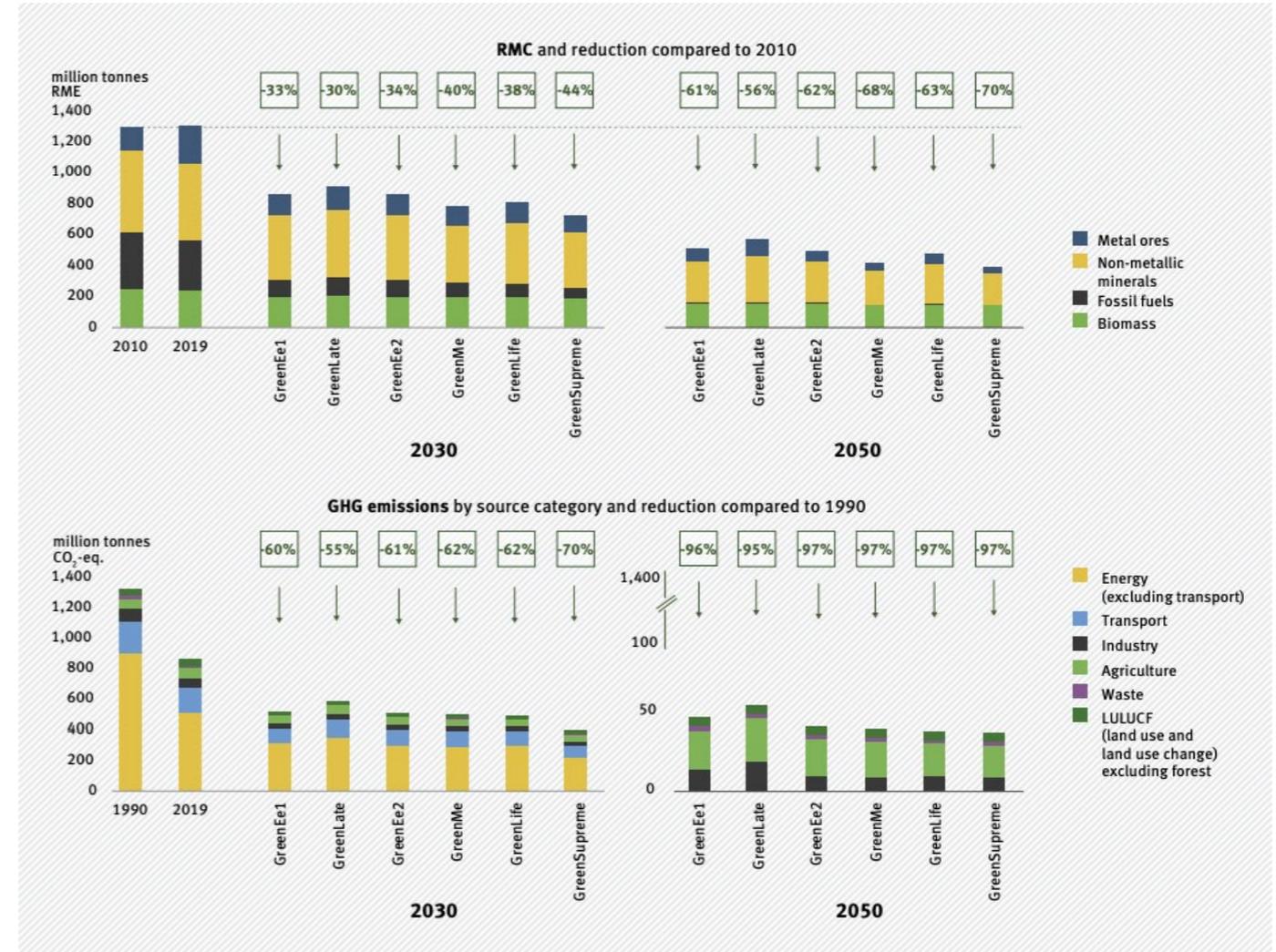
Ergebnisse (Auswahl):

- **Ungleichheit lässt sich in Deutschland signifikant reduzieren**
⇒ **Dies ist ein Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt**
- **Der Anteil fleischlicher Nahrung lässt sich zugunsten pflanzlicher Nahrung auf ein gesundes Maß reduzieren**
⇒ **Dies ist ein Beitrag für die Gesundheit aller Menschen und für die Regenerierung von Böden und Gewässern**



Ergebnisse (Auswahl):

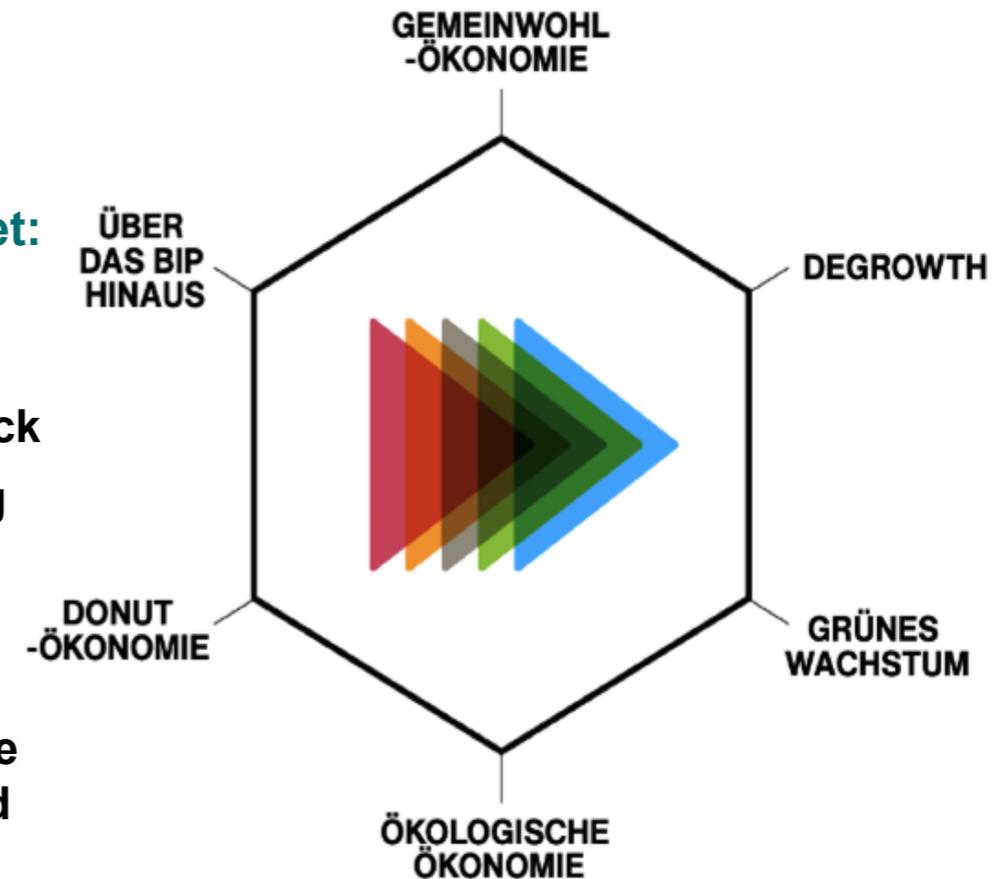
- Die Reduzierung des primären Rohstoffbedarfs und der Treibhausgasemissionen gehen Hand in Hand
- Ein sparsamer Umgang mit Energie und Rohstoffen trägt erheblich zur Verringerung der Importabhängigkeit und der Umweltbelastung bei
- Eine ambitionierte Kreislaufwirtschaft schafft Spielraum für eine Wirtschaftsweise, in der genug für ein maßvolles Leben für alle da sein kann, aber nicht genug für jedemanns Gier



Der Giant Leap (Große Wurf) ist sehr viel vorteilhafter als Too Little Too Late

Wenn ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Herausforderungen zusammen angefasst werden, ist es insgesamt vorteilhafter als wenn zu wenig und zu spät gehandelt wird. Das bedeutet:

- Wir müssen die Ziele unserer Art zu wirtschaften neu definieren: -> Wohlstand / Wohlergehen statt Wachstum oder Wirtschaft als Selbstzweck
- Wir müssen die Grenzen des Ressourcenverbrauchs, der THG-Belastung und weiterer Umweltbelastungen anerkennen und gegensteuern
- Technologie kann viele Probleme lösen und kann helfen, vorhandene Effizienzpotenziale zu heben
- Das allein reicht jedoch nicht aus: Es bedarf auch suffizienter Lebensstile und Rahmenbedingungen, die einen solchen Lebensstil ermöglichen und fördern
- Unternehmen können durch sparsames und gemeinwohlorientiertes Produzieren bzw. Dienstleisten zu einer Welt für Alle beitragen.





Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

monika.dittrich@wupperinst.org